

Gegen den Signalkrebs

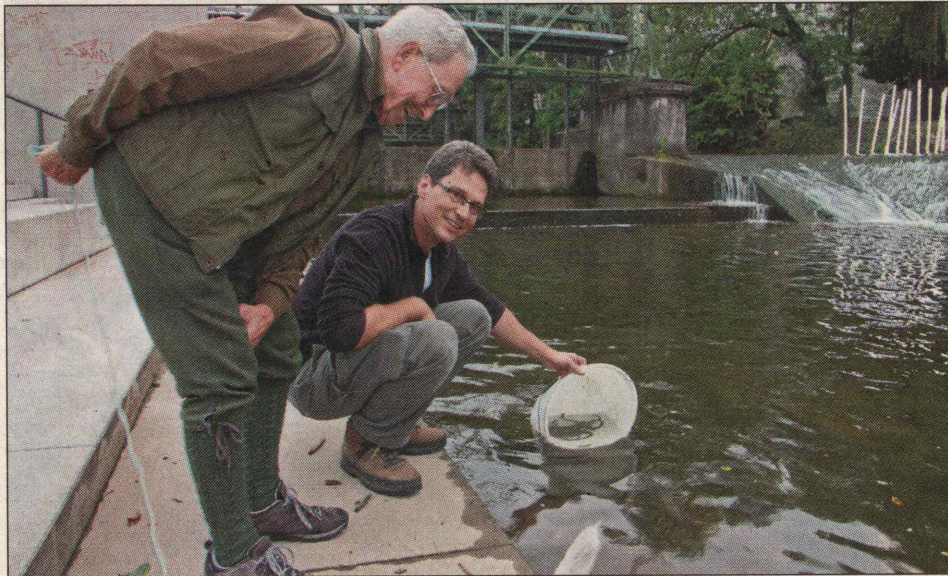
Anglerverein Backnang setzt junge Aale in der Murr ein

BACKNANG (pm). Mitglieder des Anglervereins Backnang begaben sich nach Feuchtwangen, um dort Farmaale von der Aalversandstelle des Deutschen Fischereiverbandes aus Halstenbek bei Hamburg in Empfang zu nehmen. Die jungen Farmaale hatten eine Länge von etwa 28 Zentimeter und ein Gewicht von jeweils etwa 25 Gramm. Die 500 Fische wurden in Behälter zum Weitertransport verpackt und verladen.

Mit dem Besatz der Aale möchte der Anglerverein Backnang dem sich immer stärker in der Murr ausbreitenden amerikanischen Signalkrebs Einhalt gebieten. Der in hiesige Gewässer eingebrachte Gast aus Amerika hat zwischenzeitlich den Weg über den Neckar auch in die Murr gefunden. Der Signalkrebs ist Träger der sogenannten Krebspest und gegen diese Erkrankung im Gegensatz zu den heimischen Krebsarten, wie Steinkrebs und Edelkreb, teilresistent. Man findet Edel- und Steinkrebse nur noch einzeln in Nebenbächen.

Mit dem Aalbesatz an verschiedenen Stellen in der Murr will der Anglerverein versuchen, die weitere rasche Verbreitung des Signalkrebses zu bremsen. Ohne das Engagement der Anglervereine und anderer Organisationen, insbesondere durch den gezielten Besatz, würden europäische Aale allenfalls noch in den Mündungsgebieten einiger Flüsse vorkommen. Aufgrund der größtenteils für Aale unüberwindlichen Verbauungen der Flüsse, wie Schleusen für die Schifffahrt, Stauanlagen, Wasserkraftwerke, bliebe das eigentliche Verbreitungsgebiet nur noch im Hinterland, wo die Aale die größte Zeit ihres Lebens verbringen und aufwachsen. Sie können daher ihre Laichplätze nicht mehr erreichen.

Der Anglerverein möchte zum einen seinen Beitrag zur Erhaltung der Aalbestände leisten und zum anderen auf die bestehenden Wanderbarrieren für Wanderfische aufmerksam machen. Der Anglerverein wird die Besatzmaßnahme regelmäßig wiederholen.



Backnanger Angler beim Aalbesatz am Bleichwiesenwehr.

Foto: privat